

# Halle'sche Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1914. Nr. 56.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 207.

Wegzugsgebühr für Halle und Vertheilung 2 500 M., durch die Wegzugsgebühren 5 M. für die Vertheilung.  
Die Halle'sche Zeitung erscheint wöchentlich fünfmal. — Preis-Verhältnisse: Halle'scher Courter (inkl. Postgebühren), 30. Unterhaltungsblatt (Sonntagsausg.), 20. M., Mittelblätter, 10. M., Sonntagsausgabe, 5. M. (für die junge Welt).

Zweite Ausgabe

Wegzugsgebühren für die jenseitigen Hallesche oder deren Raum für Halle und den Umkreis 20 Pfennig, auswärts 30 Pfennig. — Bekanntmachung des redaktionellen Zeits für die Halle 100 Pfennig. — Einzelnummern des der Geschäftsstelle in Halle (Saale) und bei allen bekannten Annoncenexpeditionen.

Geschäftsstelle in Halle (Saale): Leipziger Straße Nr. 61/62.  
Telefon 8108 u. 8109; Telefaxnummer 8110.  
Gesamtdirektion: Dr. Strasser-Weigand Halle (Saale).

Dienstag, 3. Februar 1914.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30.  
Telefon Amt Kurirtel Nr. 620.  
Zweit und Verlag von Ritt, Halle (Saale).

### Deutsches Reich.

#### Die „Bayerische Staatszeitung“ zu den Reichstagsverhandlungen über die Vorgänge im Oskaf.

Die „Bayerische Staatszeitung“ schreibt in ihrem getragenen Rundbild durch das Reichsland:  
Die neuen Verhandlungen des Reichstages über die Vorgänge im Reichsland haben die an dieser Stelle ausgesprochene Erwartung bestätigt. Sie sind wesentlich ruhiger verlaufen, als man vielfach annehmen geneigt gewesen, und haben damit eine Gewähr dafür, daß auch in dieser allen Deutschen gemeinsamen Frage eine besonnenerer Auffassung Platz greifen werden. Das Reichsland, durch gemeinsame hinhaltende Opfer erfruchtet, gehört dem ganzen deutschen Volk. Nichts ist charakteristischer dafür, wie tief dieser Gedanke in der Nation eingedrungen ist, als die leidenschaftliche stürmische Anteilnahme, die das deutsche Volk an jenen Ereignissen bekundet hat. Die Augen von ganz Deutschland sind auf die weitere Entwicklung dieser Verhandlungen gerichtet. Millionen treuer und guter Wünsche begleiten das Werk der Verständigung und des Ausgleichs, das die neuen berufenen Rämmer, begrützt von der vertrauensvollen Erwartung der Nation, zu unternehmen sich ansetzen. Diese Wünsche sind getragen von der Einsicht, unter welcher außerordentlich schwierigen Verhältnissen unsere brave Arme dort auf dem Boden liegt, und welche heile Aufgabe es für die Verantwortlichen dort bedeutet, unter beachtlichster Berücksichtigung der berechtigten Eigenart der Bevölkerung Autorität und Gehör aufrechtzuerhalten.

#### Ankunft der neuen Herren in Straßburg.

Staatssekretär Graf von Rodern und Unterstaatssekretär Freiherr von Stein sind aus Berlin in Straßburg eingetroffen. Beide Herren wurden mittags vom kaiserlichen Statthalter Grafen von Wedel empfangen.

#### Der Feind im eigenen Lande.

Aus maßgebenden bulgarischen Kreisen erfährt man, daß verschiedene rumänische Politiker und höhere rumänische Offiziere aus Berlin erst vor kurzer Zeit unter streuungsbedingtem Umständen in Konstantinopel Bericht über die Reichstagsung vom 26. April 1913 abgegeben hatten. In dieser Sitzung hatte der Abgeordnete Liebenow nicht seine übliche Rede gegen die Firma Krupp gehalten. Man schließt aus dem früheren Zeitpunkt der Überlieferung dieses Sitzungsergebnisses an jene einflussreichen Persönlichkeiten, daß es sich dabei um ein Manöver der ausländischen Konkurrenz gegen die deutsche Waffenindustrie handelt, und erwidert darin eine neue Bestätigung der Tatsache, daß unsere Sozialdemokratie mit ihren geschäftlichen Ausfällen gegen die private deutsche Waffenindustrie in erster Linie die Geschäfte des deutschfeindlichen Auslandes bejagt.

#### „Aus Gründen der Selbstachtung“

Die sozialdemokratische Fraktion der bayerischen Kammer hat die Einladung König Ludwig zu einem parlamentarischen Abend bekanntlich in corpore abgelehnt. Die „Münchener Post“ gibt jetzt die „Gründe“ dafür an:  
„Der handelt es sich nicht um die Erfüllung übernommenen Repräsentationspflichten, sondern um einen von der Krone geminteten gesellschaftlichen Verkehr, der aber ganz selbstverständlich aus Gründen der Selbstachtung so lange unmöglich ist, als die ministeriellen Mitglieder des Königs die Staatsbürger sozialdemokratischer Überzeugung als nicht gleichberechtigt behandeln.“  
Man soll vor allem auch das Feinde lernen. Vielleicht helfen die Beispiele, sondern um vermeiden es „aus Gründen der Selbstachtung“ Leute an die kaiserliche Tafel zu ziehen, welche die Monarchie und ihre Träger systematisch zu beschimpfen lieben.

#### Zur inneren Kolonisation.

Das siebenmännige Mit-Räte in der Lausitz, 11 Güter mit zusammen 21 000 Morgen umfassend, hat die Landgesellschaft „Eigene Scholle“ zur Verteilung als Kleinbesitz angekauft. Während die Räte eine große Tüte über die innere Kolonisation haben, man erinnere sich an Friedrich Raumanns Schlußwort: „Wannergut an Standort von der Erde bis an die russische Grenze“ — sind die Konserverfabriken längst zur Zeit übergegangen. Die „Eigene Scholle“ ist ein Werk fortwährender Leute, an deren Spitze ihr Gründer, der leider zu früh verstorbenen Konserverfabrikationsdirektors, Junger und Agrarier, Meißner, liegt von Köpenick gelanden bei. Auch in Rommen und Oppenheim ist die Befriedigung auf Verteilung reicher „Agrarier“, wir erinnern an die großzügige Wohnsiedelung des Herrn von Wangenheim, Führers des Bundes der Randwirte, schon seit Jahren angegangen und in vollster Blüte. Von der herrlichen liberalen inneren Kolonisation hat man bis jetzt noch nichts vernommen als —  
Parasiten.

Die Abfertigung der Wartezeit in der Angestelltenversicherung.  
Der Etat der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte wird in diesem Jahre eine bedeutende Mehrerhöhung zu verzeichnen haben, die aus dem Grunde besonders Interesse verdient, weil sie beweist, welcher Wertschätzung sich das Gesetz schon jetzt in den Kreisen der Angestellten erfreut. Die Beiträge für Abfertigung der Wartezeit waren mit 50 000 M. veranschlagt, sie werden sich jedoch auf den zu zahlenden Betrag, 1 Million Mark, belaufen. Nach dem Versicherungsgesetz für Angestellte kann die Reichsversicherungsanstalt in den ersten 3 Jahren nach dem Inkrafttreten des Gesetzes also in den Jahren 1912—1915, auch einzelnen Angestellten nach vorhergehender ärztlicher Untersuchung gestatten, die Wartezeit zum Bezug der Leistungen des Gesetzes durch Einzahlung der entsprechenden Prämienreserve abzukürzen. Die Grundzüge für die Berechnung der Prämienreserve bestimmt der Bundesrat. Die Wartezeit dauert beim Abzug für männliche Versicherte 120 Beitragsmonate, für weibliche Versicherte 60 Beitragsmonate, bei den Hinterbliebenen 120 Beitragsmonate. Der Bundesrat hat vor dem Inkrafttreten des Gesetzes die Grundzüge für die Berechnung der Prämienreserve aufgestellt und bestimmt, daß die Abfertigung der Wartezeit nur für volle Jahre und höchstens für diejenige Gehaltsklasse beantragt werden kann, welcher der Antragsteller zur Zeit des Eintritts in die Versicherung angehört. Für die Berechnung der Prämienreserve ist das Alter des Versicherten maßgebend, das er am demjenigen Geburtstag vollendet, welcher dem Zeitpunkt des Beginns der Versicherung folgt. Von dieser Möglichkeit, die Wartezeit abzukürzen, wird nun von den Versicherten in ausgedehnter Maße Gebrauch gemacht. Das beweist die Tatsache, daß schon im ersten Jahre eine Million als Prämienreserve von der Reichsversicherungsanstalt eingenommen ist.

#### Keinere politische Nachrichten.

Ein neues Mitglied der deutschen Militärmission.  
Dr. med. K. F. Luch, Privatdozent an der Würzburger Universität, ist als Inspektor des gesamten Arzneymittelwesens der türkischen Armee und als Lehrer an der medizinischen Schule zu Soltau-Polka bei Konstantinopel berufen worden. Er soll als Mitglied der deutschen Militärmission und stellvertretender Vizepräsident der Medizinischen Kommission in das türkische Kriegsministerium eintreten. Dr. Ferdinand Sturm ist 38 Jahre alt.

Abdecker Verband.  
Der Verband des Abdecker Verbands gibt bekannt, daß die nächste Tagung am 19. April d. J. in Stuttgart stattfinden wird. Auf der Tagesordnung stehen: 1. Innerer Kolonisation; 2. Bericht des Freiherrn von Wangenheim, Klein-Spiegel; 3. Lage im Reichslande; 4. Bericht des Vorstehers Reichsland Graf, Mainz; 5. vom Deutschland in Süd-Ungarn — Bericht des Herrn Geheimrat Professor Dr. André, Marburg.

Novelle zum Fürstentum.  
Die Abgeordnetenversammlung des Fürstentums hat am 19. April d. J. eine Resolution gefaßt, die die Abfertigung der Wartezeit für die letzte Tagung des Reichstages an.

Abänderung des Reichsvereinsgesetzes.  
Zur zweiten Lesung des Gesetzes für das Reichsamt des Innern hat das Zentrum den Antrag gestellt, das Reichsvereinsgesetz in „freiwilligen“ Sinne abzuändern. Hauptziel sollte der Gebrauch fremder Sprachen und die Teilnahme jugendlicher Personen an politischen Versammlungen erlaubt werden und die vollständige Überwindung von Versammlungen eingeschränkt werden. (12)

Die Ärzte in Breslau, die mit den dortigen Kranke in Anstalt gefasst sind, haben beschlossen, deren Mitglieder auch nicht als Privatpatienten zu behandeln.

### Bernünftige Haltung des Oppositionsführers im südafrikanischen Abgeordnetenhaus.

Das Abgeordnetenhaus in Kapstadt und die Tribünen waren stark besetzt, da die Einbringung der vom Minister Smuts angeforderten Bill, durch welche der Regierung für ihre Streit-Maßnahmen Indemnität erteilt wird, erwartet wurde. Der Sprecher eines Antrags der Arbeiterpartei, den Abgeordneten die Bill für zu gefastet, zurück, worauf Minister Smuts beantragte, die Indemnität Bill einbringen zu dürfen. Der Oppositionsführer Sir Thomas Smartt erklärte, er wolle nicht gegen den Antrag stimmen, da die Regierung Gesetz und Ordnung mit allen Mitteln aufrechterhalten müsse. Die Indemnität Bill wurde gegen die Stimmen der Arbeiterpartei in erster Lesung angenommen, nachdem ein Änderungsantrag Crewe's, der einen Votum abzugeben gegen die Regierung gleichsam, ebenfalls gegen die Stimmen der Arbeiterpartei abgelehnt worden war.

Kardinal Herzog hat bei der von feierlichem Zeremoniell den Titel eines Erzbischofs der Basilika von Santi Peter angenommen.

### Vermischtes.

#### Die Verdingung von 22 Bergleuten der Zeche „Athenbach“.

Gestern nachmittag fand in Braumauer die Verdingung von 22 Opfern der Grubenkatastrophe auf Zeche „Athenbach“ statt. Kurz nach 3 Uhr setzte sich der gewaltige Trauerkolonnen in Bewegung. Eine hundert Personen und zwanzig Puffkesseln fanden sich im ersten Teil des Zuges, der aus Vereinen des ganzen Industriebezirks bestand. Die Sätze von zwanzig Bergleuten wurden zu je fünf auf großen, schwarz behangenen Metallwagen gefahren, die der beiden Steiger auf besonderen Reihenswagen. Am Trauerzuge befanden sich u. a. der Oberpräsident von Westfalen Prinz von Waldburg und Croy, der Regierungspräsident von Münster, von Graf, Generalleutnant, v. v. Schuber, Reichsminister von Stamm und Major, a. D. von Stamm. Zwei katholische und neun evangelische Geistliche gaben den Toten das letzte Geleit. Die Beerdigung erfolgte in einem Massengrab unmittelbar neben dem der Opfer der letzten Katastrophe auf derselben Zeche im Jahre 1912. Im Grab sprachen der katholische und der evangelische Geistliche. Unter den katholischen Geistlichen befand sich als Vertreter des Bischofs Ehrenhofsberg Kaufmann aus Battenfeld. Die Zeche „Athenbach“, die nachhergegen und die Stadt Dortmund hatten prächtige Kränze gesendet.

#### Keine Leichen mehr in der Zeche „Athenbach“.

Entgegen einer vorhergehenden Meldung, wonach sich noch ein oder zwei Bergleute unter der Erde befinden, teilte die Zeche „Athenbach“ mit, daß sich nunmehr keine Leichen mehr in der Grube befinden.

#### Erdbeben in Württemberg.

In Ebingen wurde gestern nachmittag 4 Uhr 35 Minuten ein heftiger Erdstoß verspürt, ebenso in Walingen und Bödingen. Nach den bisher vorliegenden Meldungen ist niemanden ein Schaden zuzufinden. Wie der „Schwäbische Merkur“ mitteilt, bei der Erbenwarte Goffenheim gestern nachmittag ein Krachen verzeichnet, dessen Herd in Württemberg liegt. Die Ausschläge legten um 4 Uhr 35 Minuten 28 Sekunden ein. Der stärkste Ausschlag erfolgte 8 Sekunden später. Es ist dies das stärkste Beben auf der Schwäbischen Alb seit dem 30. Juli 1913.

#### Zum Gedächtnis des elfundertjährigen Todestages Kaiser Karls des Großen.

Ihres Schutzpatrons, hatte die Stadt Aachen am Sonntag festlichen Schmuck angelegt; besonders der Marktplatz bot einen prächtigen Anblick. Die Feier begann mit einem Konfessionalmass im Münster, das von dem Erzbischof von Köln, Dr. von Sörlemann, geleitet wurde und an welchem die Verlesung des Papstbenedikts von Köln und der Bischof von Lüttich teilnahmen. Darauf folgte eine gewaltige Festzug, an welchem etwa hundertzwanzig Vereine mit über fünftausend Personen teilnahmen, durch die Straßen der Altstadt zum Marktplatz, wo die vereinigten Gassenorgelreine am Standbilde Karls der Großen die Hymne „An Karl den Großen“ von Dr. H. Hermann vortrugen. Dann folgten die den Marktplatz füllenden Tausende das Vieh liebes Laufen. Im Kronungsaal des Rathauses hatten sich die Spitzen der Behörden, die Bischöfe, die Stadträte und Abordnungen der Vereine versammelt; dort hielt nach Vorlesen des höchsten Erzbischofs der Stadt-Archivar Dr. G. v. S. die Rede, in welcher er ein Lebensbild Karls des Großen gab und dann, auf unsere Zeit übergehend, der Segnungen gedachte, deren sich Aachen und das ganze Deutsche Reich, an dessen Spitze nun wieder ein mächtiger deutscher Kaiser liege, heute erfreut. Ebenfalls fand im großen Saal des Rathauses die Verlesung von Wäldern aus Karls des Großen Leben mit Musikbegleitung und Erläuterung durch Dichtungen statt. — Es war das erste Mal seit dem Jahre 1714, daß Aachen das Gedächtnis des großen Kaisers feierte.

Zur Verhaftung der Frau Staatsanwalt Ahrens-Rottbus.  
In Berlin ist bekanntlich diese Tage im Zusammenhang mit der Untersuchung gegen den „Wagen“ inhaftierten Berliner Grundbesitzer Rottbus und Rottbus.

### Ausland.

#### Benizelos in Petersburg.

Der griechische Ministerpräsident Benizelos ist gestern in Petersburg eingetroffen. Ministerpräsident Benizelos stattete in Begleitung des griechischen Gesandten dem Minister des Ausherns Salonos einen Besuch ab und hatte eine längere Unterredung mit ihm.

#### Der Kammerauschuss für Auswärtige und Kolonial-Angelegenheiten

in Paris hat dem Sekretariat über eine Anleihe von 175 Millionen für Französisch-Aguatorial-Afrika seine Zustimmung erteilt. Die Anleihe ist zum großen Teil für die Herstellung mehrerer Eisenbahnen bestimmt.

#### Zur Entscheidung der griechisch-bulgarischen Streitfrage.

Die bulgarische Regierung hat um die Ernennung eines belgischen Offiziers als Schiedsrichter in der griechisch-bulgarischen Streitfrage betreffend Thraz gebeten.

#### Ein bulgarisch-rumänischer Ausbruch.

Zur Regelung der Frage betreffend die von bulgarischen Banken in den an Rumänien angrenzenden Gebieten gestifteten Klagen, zur Liquidation dort begonnener Unternehmungen und zur Erhebung von privaten Restatements, die aus Anlaß des Einbruchs der rumänischen Truppen in Bulgarien gemacht wurden, wird unterzögig ein bulgarisch-rumänischer Ausbruch ernannt werden.



Die Verfassung des Staatsamts als Antiquar...  
Die Verfassung des Staatsamts als Antiquar...  
Die Verfassung des Staatsamts als Antiquar...

### Öffentliche Stadtverordnetenversammlung.

1. Eröffnung eines städtischen Arbeitsnachweises. Der Veranlassung ist eine Resolution der Stadträte...  
1. dem Entwurfe eines Verzeichnisses der Arbeitsnachweise...  
2. dem Entwurfe eines Verzeichnisses der Arbeitsnachweise...  
3. dem Entwurfe eines Verzeichnisses der Arbeitsnachweise...

Sennig und Dr. Herzog über die Geltung der „Geoffenen“...  
Sennig und Dr. Herzog über die Geltung der „Geoffenen“...  
Sennig und Dr. Herzog über die Geltung der „Geoffenen“...

Die Verfassung der Frau...  
Die Verfassung der Frau...  
Die Verfassung der Frau...

In der jüngsten Zeit...  
In der jüngsten Zeit...  
In der jüngsten Zeit...

Die beiden französischen Missionare...  
Die beiden französischen Missionare...  
Die beiden französischen Missionare...

Die Verfassung der Frau...  
Die Verfassung der Frau...  
Die Verfassung der Frau...

Als Beiführer in den Ausschuss...  
Als Beiführer in den Ausschuss...  
Als Beiführer in den Ausschuss...

Die Universität Frankfurt a. M. und die Handelshochschule...  
Die Universität Frankfurt a. M. und die Handelshochschule...  
Die Universität Frankfurt a. M. und die Handelshochschule...

### Provinz Sachsen und Umgebung.

□ Bismarck, 1. Febr. (Weißwundern) ist seit etwa...  
□ Bismarck, 1. Febr. (Weißwundern) ist seit etwa...  
□ Bismarck, 1. Febr. (Weißwundern) ist seit etwa...

Die Verfassung der Frau...  
Die Verfassung der Frau...  
Die Verfassung der Frau...

### Kunst und Wissenschaft.

Die Universität Frankfurt a. M. und die Handelshochschule...  
Die Universität Frankfurt a. M. und die Handelshochschule...  
Die Universität Frankfurt a. M. und die Handelshochschule...

### Spornachrichten.

Winterport.  
Winterport.  
Winterport...









